



D-EDK

Deutschscheizer
Erziehungsdirektoren-
Konferenz

Jahresbericht 2018

Von den drei Regionalkonferenzen NW EDK, EDK-Ost und BKZ genehmigt im Mai 2019

INHALT

1.	VORWORT	3
2.	HARMONISIERUNG DER OBLIGATORISCHEN SCHULE	4
2.1	Harmonisierung der Lehrpläne	4
2.2	Koordination der Lehrmittel	6
2.3	Instrumente zur Standortbestimmung und Förderplanung koordinieren	6
2.4	Zusammenarbeit bei weiteren aktuellen Fragen auf Volksschulstufe	8
3.	WEITERE AUFGABEN	10
3.1	Koordinierte Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts im Sinne der EDK-Strategie	10
3.2	Schulabkommen	11
3.3	Schulfernsehen	12
3.4	Externe Evaluation von Schulen (Volksschulstufe)	12
3.5	Begabungsförderung	15
3.6	Dienstleistungen für die Regionalkonferenzen	15
4.	ANHANG	17
4.1	Anhang 1: Mitglieder der D-EDK	17
4.2	Anhang 2: Gesamtüberblick der D-EDK Gremien	18
4.3	Anhang 3: Empfehlungen, Erklärungen und Erlasse 2018	22
4.4	Anhang 4: Veröffentlichungen 2018	22
4.5	Anhang 5: Von der D-EDK Geschäftsstelle betriebene Internet-Seiten	23
4.6	Anhang 6: Rechnungsabschluss	24

1. VORWORT

Am 26. Oktober 2018 haben die drei Deutschschweizer Regionalkonferenzen beschlossen, die D-EDK per 31. Dezember 2018 aufzulösen.

Unter der Leitung ihres Präsidenten Regierungsrat Stephan Schleiss, Vorsteher der Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug, tagte die Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz an zwei Sitzungen. In diesem Jahr war das Projekt Ausrichtung und Organisation der sprachregionalen Zusammenarbeit (OSZ) das prägende Thema. An der intensiven und teilweise kontroversen Sitzung im Juni 2018 konnten die vorgesehenen definitiven Entscheide, auch was die weitere Zusammenarbeit der Regionalkonferenzen angeht, noch nicht gefällt werden. Jedoch erging an den Aufsichtsrat ilz seitens der Plenarversammlung der Mitgliederkantone der Auftrag, ihr bis Ende 2019 einen Bericht zu unterbreiten, der die Ergebnisse der Prüfung des allfälligen Einbezugs der ilz in das neue sprachregionale Organisationsmodell mit entsprechenden Empfehlungen enthält.

Nach weiterer intensiver Projektarbeit fielen die Entscheide zur sprachregionalen Zusammenarbeit dann am 26. Oktober 2018. Neben der Auflösung der D-EDK haben die Regionalkonferenzen BKZ, EDK-Ost und NW EDK in übereinstimmenden Beschlüssen ihre Zusammenarbeit ab dem 1. Januar 2019 geregelt und dafür eine Liste der Tätigkeiten, ein Budget der Sprachregion und das Mandat der Deutschschweizer Volksschulämter-Konferenz verabschiedet. Zudem wurde die Geschäftsstelle in Luzern mit der Geschäftsführung der drei Regionalkonferenzen und der Führung der sprachregionalen Aufgaben betraut. Die Trägerschaft der Geschäftsstelle ging von der D-EDK an die BKZ über.

Auch in diesem Jahr war der Lehrplan 21 ein wichtiges Thema. In den Kantonen Bern, Graubünden und Zürich wurden Volksinitiativen, mit denen die Erlasskompetenz von Lehrplänen ans Parlament oder das Volk übertragen werden sollte, in Volksabstimmungen deutlich abgelehnt. Im Kanton Luzern wurde ein entsprechender Vorstoss zurückgezogen. Per Ende 2018 waren schliesslich in keinem Kanton mehr Vorstösse hängig.

Bis zum Ende des Jahres 2018 haben alle deutsch- und mehrsprachigen Kantone die Einführung neuer, auf der Vorlage des Lehrplans 21 basierender Lehrpläne beschlossen und diese auch bereits erlassen. Am 18. Dezember 2018 verabschiedete die Regierung des Fürstentums Liechtenstein den Liechtensteiner Lehrplan (LiLe) auf der Basis des Lehrplans 21. Mittlerweile wird in 17 Kantonen nach den neuen Lehrplänen unterrichtet.

Die Arbeiten in der Geschäftsstelle waren auch in diesem Jahr zu einem grossen Teil auf die Einführung der neuen Lehrpläne in den Kantonen ausgerichtet. So konnten bis Ende Jahr sämtliche kantonalen Lehrpläne sowie derjenige des Fürstentums Liechtenstein erfasst und veröffentlicht werden. Zudem wurden der Schlussbericht "Lehrplan 21 und Sonderschulung" sowie der Bericht "Studententafeln zum Lehrplan" veröffentlicht.

Auch das Projekt OSZ hat die Geschäftsstelle stark beschäftigt und zu Verunsicherungen geführt. Nach den Entscheiden vom 26. Oktober 2018 konnten den verbliebenen Mitarbeitenden dann neue Arbeitsverträge für die BKZ Geschäftsstelle unterbreitet werden. Der Unterzeichnende wurde von der BKZ zum Leiter der BKZ Geschäftsstelle gewählt, die fachliche Leitung der Arbeiten zum Lehrplan 21 bleibt bei lic. phil. Monika Bucher.

Dieser letzte Jahresbericht gibt Auskunft über die Tätigkeiten der D-EDK und er enthält, der bisherigen Systematik folgend, auch einen Ausblick. Dieser entspricht inhaltlich dem Beschluss der drei Regionalkonferenzen über ihre gemeinsamen Tätigkeiten ab 2019.

Die D-EDK ist aufgehoben, es lebe die sprachregionale Zusammenarbeit in neuer Form!

Luzern, im Dezember 2018

Arthur Wolfisberg
Bis 31.12. 2018 D-EDK Geschäftsleiter a.i.

2. HARMONISIERUNG DER OBLIGATORISCHEN SCHULE

2.1 Harmonisierung der Lehrpläne

Strategische Ausrichtung gemäss Aufgaben- und Finanzplanung 2015 – 18:

Die D-EDK will ihren Beitrag zum Auftrag der Bundesverfassung zur Harmonisierung der Ziele der Bildungsstufen leisten. Zu diesem Zweck setzt sie sich dafür ein, dass in allen Deutschschweizer Kantonen in wesentlichen Teilen nach demselben Lehrplan unterrichtet wird. Sie stellt den Kantonen dafür einen sprachregionalen Lehrplan für die Volksschule zur Einführung zur Verfügung und sorgt dafür, dass das Ziel der Harmonisierung bei der Einführung und bei späteren Anpassungen langfristig weiterverfolgt wird. Zur Sicherstellung der nationalen Harmonisierung integriert dieser Lehrplan die nationalen, von der EDK beschlossenen Bildungsziele.¹

Die D-EDK unterstützt die Kantone bei der Planung und Vorbereitung der Einführung des Lehrplans, unter anderem durch Kommunikationsmassnahmen, die Entwicklung von Informationsmaterialien und, soweit von den Kantonen als nötig erachtet, die Erarbeitung ergänzender Materialien und Hilfsmittel. Um die Nutzung des Lehrplans durch die Lehrpersonen und damit die Wirksamkeit des Lehrplans zu stärken, stellt sie eine Online-Version der kantonalen Varianten des Lehrplans bereit, über die mittelfristig auch der Zugang zu lehrplankonformem Unterrichtsmaterial ermöglicht werden kann. Sie erarbeitet Entscheidungsgrundlagen zur Gestaltung der kantonalen Stundentafeln.²

Längerfristig soll der Lehrplan 21 periodisch in ausgewählten Teilen evaluiert und verbessert werden. Die D-EDK erarbeitet hierzu in Absprache mit den Kantonen die nötigen Vorgehensvorschläge, setzt diese um und erarbeitet die sich daraus ergebenden Anpassungen am Lehrplan 21.³

2.1.1 Unterstützung der Einführung des Lehrplans 21 in den Kantonen

Im Jahr 2018 haben die drei letzten Kantone (ZG, SH, AG) sowie das Fürstentum Liechtenstein ihre neuen Lehrpläne erlassen.

Mit Beginn des Schuljahres 2018/19 hat in 6 weiteren Kantonen der Unterricht nach den neuen Lehrplänen begonnen. Damit liegt nun der Lehrplan 21 in der jeweiligen kantonalen Fassung in 17 Kantonen (AI, AR, BE, BS, BL, GL, GR, LU, NW, OW, SG, SO, SZ, TG, UR, VS, ZH) dem Unterricht zugrunde.

Die D-EDK Geschäftsstelle unterstützte die Kantone bei politischen Vorstössen sowie bei der Kommunikation zu Initiativen zum Lehrplan 21.

Die kantonalen Verantwortlichen für die Einführung des Lehrplans 21 in den Kantonen (KEV) trafen sich auf Einladung der Geschäftsstelle im Berichtsjahr zwei Mal. Diese Treffen dienen der gegenseitigen Information über aktuelle Fragen zur

Ausblick:

Mit Beginn des Schuljahrs 2019/20 wird in drei weiteren Kantonen (ZG, FR, SH) und dem Fürstentum Liechtenstein mit dem Unterricht nach den neuen Lehrplänen begonnen.

Der Austausch mit den kantonalen Verantwortlichen wird weitergeführt. Das Gremium nennt

¹ Grundlagen für den LP 21, Beschluss der Plenarversammlung vom 18.03.2010, S. 8; HarmoS-Konkordat, Art. 8

² Tätigkeitsprogramm der D-EDK, Nachführung 2012, Beschluss der Plenarversammlung vom 21.06.2012

³ Grundlagen für den Lehrplan 21, S. 36

<p>Einführung und Umsetzung der kantonalen Lehrpläne in den Kantonen. Neben dem Informationsaustausch kamen die folgenden Themen zur Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkblätter zu den Themen "Politische Bildung", "Sexualpädagogik" und "Ethik, Religionen, Gemeinschaft" • Elterninformationsbroschüre zum Lehrplan 21 auf Englisch • Sammlung von Jahresplanungen in den Fachbereichen • Export des Lehrplans im Word- oder Excel-Format • Verantwortung Datensicherung Lehrplan 21 • Umsetzung "Bildung für nachhaltige Entwicklung" • Evaluation Lehrplan 21: Austausch kantonale Konzepte <p>Im Jahr 2018 wurden zwei Newsletter mit aktuellen Informationen rund um den Lehrplan 21 veröffentlicht</p>	<p>sich neu Kantonale Umsetzungsverantwortliche des Lehrplans 21 (KUV).</p> <p>Der Newsletter wird weitergeführt.</p>
<p>2.1.2 Pflege und Weiterentwicklung des Produkts „Lehrplan 21“</p> <p>Im Verlauf des Jahres 2018 konnten alle fehlenden Kantonsversionen freigeschaltet werden. Per Ende 2018 sind nun 21 Kantonsversionen und die Version des Fürstentums Liechtenstein im Internet abrufbar. (Vorjahr 17).</p> <p>Für alle Fachbereiche sowie für das Modul Projektunterricht wurden Plakate im A0-Format entwickelt.</p> <p>Der Kanton Solothurn integrierte einen Lehrplan für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) in die Datenbank des Lehrplans 21. Dieser Lehrplan wurde auch vom Kanton Zug übernommen. Zudem veröffentlichte der Kanton Solothurn einen Lehrplan für das progymnasiale Anforderungsniveau Sek P auf Grundlage des Lehrplans 21.</p> <p>Die Datenschnittstelle sowie eine dazugehörige Dokumentation, mit der Dritte auf die Lehrplan-Datenbank zugreifen können, wurde veröffentlicht. Zusätzlich wurde ein Mustervertrag ausgearbeitet. Auf Grundlage dieser Dokumentation konnten bereits erste Gespräche mit interessierten Softwarefirmen geführt und entsprechende Vereinbarungen unterzeichnet werden.</p>	<p>Ausblick:</p> <p>Es werden weitere Gespräche mit interessierten Softwarefirmen geführt. Die Produkte werden beobachtet und den kantonalen Umsetzungsverantwortlichen des Lehrplans 21 vorgestellt.</p>
<p>2.1.3 Bereitstellung ergänzender Materialien</p> <p>Der Schlussbericht der Arbeitsgruppe „Lehrplan 21 und Sonderschulung“ wurde von der Kommission Volksschule im Januar 2018 verabschiedet.</p> <p>Die Regelungen im Bereich der Sonderschulung liegen in der Hoheit der Kantone. Der Fachbericht stellt die Überlegungen der Arbeitsgruppe dar und dient den zuständigen Gremien der Kantone als Materialsammlung für ihre Arbeiten zur Umsetzung des Lehrplans 21.</p> <p>Am 26. Oktober 2018 wurde der Bericht "Studentenfeln zum Lehrplan" von der Plenarversammlung D-EDK zur Kenntnis genommen.</p>	

2.2 Koordination der Lehrmittel	
<i>Strategische Ausrichtung gemäss Aufgaben- und Finanzplanung 2015 – 18:</i>	
<p>Die D-EDK formuliert eine gemeinsame Lehrmittelpolitik mit dem Ziel der kostengünstigen Versorgung der Schulen mit qualitativ hochstehenden, lehrplankonformen und auf die Schweizer Bedürfnisse ausgerichteten Lehrmitteln. Sie stellt die Lehrmittelkoordination im Rahmen der Interkantonalen Lehrmittelzentrale ilz sicher. Diese unterstützt die Kantone durch eine Systematisierung des Austausches über die kantonalen Lehrmittelplanungen mit einem Planungshorizont von 5 bis 10 Jahren. Durch Koordination bei der Entwicklung neuer Lehrmittel und durch die Bereitstellung von Instrumenten zur Evaluation von Lehrmitteln sollen auch in Zukunft Synergien genutzt werden. Sie sorgt dafür, dass die Lehrmittel auf die Bildungsstandards und den Lehrplan ausgerichtet sind⁴ und definiert weitere gemeinsame Qualitätskriterien für Lehrmittel. Mit einer koordinierten Lehrmittelpolitik fördert die D-EDK zudem eine koordinierte inhaltliche, methodisch-didaktische Weiterentwicklung der Volksschule in der deutschsprachigen Schweiz.⁵</p> <p>Die Umsetzung dieser Zielsetzung erfolgt durch die Interkantonale Lehrmittelzentrale ilz gestützt auf deren Statut vom 7. Dezember 2012. Nachdem dieses Statut am 1. April 2014 in Kraft getreten ist, werden die Eckwerte einer gemeinsamen Lehrmittelpolitik formuliert und der Plenarversammlung zur Diskussion und zum Beschluss vorgelegt.</p> <p>Die D-EDK erarbeitet im Rahmen der EDK-Strategie im Bereich ICT und Medien ein Konzept für die Entwicklung, die Bereitstellung und die Rahmenbedingungen für die Nutzung von lehrplankonformen elektronischen Lehr- und Lernmaterialien (eLLR). Im Rahmen dieses Konzepts werden namentlich auch die Aufgabenteilung und die Zusammenarbeit der in diesem Bereich aktiven Institutionen geklärt. Es wird daher in Abstimmung mit der Schweizerischen Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen (SFIB), dem Schweizerischen Bildungsserver (SBS) sowie den bestehenden kantonalen und interkantonalen Leistungserbringern (Lehrmittelverlagen, ilz) erarbeitet.</p>	
2.2.1 Elektronische Lehr- und Lernmaterialien	Ausblick:
Das Thema wurde im Berichtsjahr 2018 nicht bearbeitet.	Das Thema wird primär in der ilz bearbeitet.
2.2.2 Koordination der Lehrmittel	Ausblick:
Die Berichterstattung erfolgt im Jahresbericht der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ilz).	Siehe Jahresbericht der ilz
2.3 Instrumente zur Standortbestimmung und Förderplanung koordinieren	
<i>Strategische Ausrichtung gemäss Aufgaben- und Finanzplanung 2015 – 18:</i>	
<p>Gemäss Umsetzungsbeschluss der EDK-Plenarversammlung vom 25./26. Oktober 2007 erfolgt die Erarbeitung der Instrumente zur Überprüfung der Erreichung der Bildungsstandards für das Bildungsmonitoring auf gesamtschweizerischer Ebene durch die EDK. Die Erarbeitung der Instrumente zur individuellen Standortbestimmung der Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel der Förderplanung, namentlich im Hinblick auf den Übergang von der obligatorischen Schule zur Sekundarstufe II erfolgt in der Verantwortung der Sprachregionen.⁶ Zu dieser Verantwortung der Sprachregionen zählt insbesondere, dass diese Instrumente mit Lehrplänen, Lehrmitteln und Bildungsstandards abgestimmt werden.</p>	

⁴ Vgl. Art. 8 Abs. 2 des HarmoS-Konkordats

⁵ Tätigkeitsprogramm der D-EDK, Nachführung 2012, Ziffer 2

⁶ Ziffer 5.3.2 des Umsetzungsbeschlusses der EDK-Plenarversammlung vom 25./26. Oktober 2007

Die bisherigen Diskussionen im Rahmen der D-EDK haben ergeben, dass die Instrumente zur individuellen Standortbestimmung auch in Zukunft durch die in diesem Bereich tätigen Kantone in eigener Verantwortung und Zuständigkeit entwickelt und den übrigen Kantonen zur Nutzung angeboten werden. Im Rahmen der gesamtschweizerisch in der Verantwortung der EDK betriebenen Aufgabendatenbank können Aufgaben, welche das Erreichen der HarmoS-Grundkompetenzen messen, geeicht werden. Anbieter von Instrumenten zur individuellen Standortbestimmung können bei der Aufgabendatenbank geeichte Aufgaben beziehen. Auf diesem Wege stimmen sie ihre Instrumente mit den Bildungsstandards der EDK ab.

Die D-EDK bringt ihre bestehenden Aufgabenbestände aus dem Projekt „Instrumente zur Evaluation von Fremdsprachenkompetenzen (IEF/lingualevel)“ in die Aufgabendatenbank ein.

Sie stellt im Rahmen der D-KV die Absprachen zwischen den Kantonen, welche die Instrumente zur individuellen Standortbestimmung entwickeln, und denjenigen, die diese einsetzen, sicher. Sie trägt so dazu bei, dass die Bedürfnisse der Kantone an Instrumenten zur individuellen Standortbestimmung durch die anbietenden Kantone bzw. Institutionen abgedeckt werden.

2.3.1 Aufnahme der IEF-/Lingualevel-Aufgaben in die Aufgabendatenbank der EDK

Im Jahr 2018 hat der Kanton Thurgau ein Gesuch zur Benutzung der unveröffentlichten Aufgaben von Lingualevel eingereicht. Die Regierung des Kantons Thurgau hat entschieden, zur Verbesserung des Französischunterrichts auf das Schuljahr 2018/19 vier Massnahmen umzusetzen (einfachere Dispensationsmöglichkeit, Änderungen im Übertrittsreglement, verbindlicher Halbklassenunterricht, Einsatz des neuen Lehrmittels "Dis donc"). Mit einer Evaluation soll die Wirkung dieser Massnahmen überprüft werden. Hierzu werden für die Messung der rezeptiven und produktiven Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern der 6. Klasse Aufgaben von Lingualevel eingesetzt.

Das von der D-KoGS lancierte und von der AG Sprachen unterstützte Projekt zur "Bestandesaufnahme von Lingualevel im Hinblick auf eine allfällige Erneuerung und Erweiterung des Instrumentariums" wurde im Januar 2018 im Rahmen eines Gesuchs für Finanzhilfen des Bundes gemäss Artikel 10 der Sprachenverordnung vom 4. Juni 2010 beim BAK eingereicht. Das Gesuch wurde abgelehnt, da im eingereichten Projekt der Aspekt der Weiterentwicklung des Instrumentariums zu wenig im Fokus lag und Evaluationen nicht unterstützt werden. In der Folge wurde eine vollständige Finanzierung des Projekts durch die Kantone geprüft. Die D-KV lehnte diese ab und stellte mehrheitlich die weitere Nutzung des Instrumentariums in Frage.

Die Umfrage zu den gemeinsamen Aktivitäten 2019 der drei Deutschschweizer Regionalkonferenzen bei den Mitgliedern der D-KV im Juni 2018 hat ergeben, dass die Kantone LU, UR, OW und NW Interesse haben, das Instrumentarium Lingualevel weiterzuentwickeln. Hinzu kommt das Interesse des Fürstentums Liechtenstein, welches die Aufgaben regelmässig für Standortbestimmungen nutzt.

Ausblick:

Den drei Regionalkonferenzen der Deutschschweiz wird ein Antrag zur Einstellung des Instrumentariums Lingualevel auf sprachregionaler Ebene vorgelegt. Der Entscheid, ob das Instrumentarium in den einzelnen Regionen weiterhin genutzt werden kann, obliegt den einzelnen Regionalkonferenzen.

<p>2.3.2 Abgleich der Instrumente zur Standortbestimmungen mit den Anforderungsprofilen des SGV</p> <p>Die Federführung für das Thema liegt auf gesamtschweizerischer Ebene bei der EDK, die D-EDK war in die Arbeiten einbezogen. Im Berichtsjahr gab es keine Aktivitäten.</p>	
<p>2.4 Zusammenarbeit bei weiteren aktuellen Fragen auf Volksschulstufe</p>	
<p><i>Strategische Ausrichtung gemäss Aufgaben- und Finanzplanung 2015 – 18:</i></p> <p>Die D-EDK stellt den regelmässigen Informationsaustausch zu aktuellen die Volksschule betreffenden Themen und Entwicklungen sicher und entscheidet von Fall zu Fall, ob sie zur Nutzung von Synergien oder mit dem Ziel der Harmonisierung einzelne Aufgaben gemeinsam bearbeiten will.</p>	
<p>2.4.1 Zusammenarbeit und Austausch pflegen</p> <p>Die Leiterinnen und Leiter der Volksschulämter der Deutschschweiz und des Fürstentums Liechtenstein führen einen regelmässigen Austausch zur sprachregionalen Koordination in der Volksschule sowie zu den Einführungs- und Folgearbeiten des Lehrplans 21. Im Zuge der Auflösung der D-EDK ist auch die D-KV (Kommission Volksschule der D-EDK) als Gremium per Ende 2018 aufgehoben worden bzw. wird unter neuer Rechtsgrundlage weitergeführt. Im Berichtsjahr 2018 traf sich die D-KV zu drei Sitzungen.</p> <p>Im Bereich der Einführungsarbeiten des Lehrplans 21 standen folgende Themen im Vordergrund:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung des Berichts "Lehrplan 21 und Sonderschulung" zuhanden der Kantone • Information und Austausch zur Neuausrichtung des Projekts Befähigungsbereiche Lehrplan 21 (ehemals Kompetenzstufen für den Sonderpädagogischen Bereich) • EDK Sonderpädagogik-Terminologie: Austausch und Beschluss, fehlende Begriffe in Koordination mit den lateinischen Kantonen zu ergänzen und den Kantonen als Empfehlung zur Verfügung zu stellen. • Verabschiedung von Nutzungsbedingungen zur Datenschnittstelle Lehrplan 21 <p>Die D-KV hat sich weiter mit folgenden Themen beschäftigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neuausrichtung der sprachregionalen Zusammenarbeit und Auflösung der D-EDK: Auf Basis einer kantonalen Umfrage hat die D-KV ihre sprachregionalen Tätigkeiten überprüft und einen Vorschlag zuhanden der Plenarversammlung D-EDK ausgearbeitet. • Stärkung und Flexibilisierung der Berufsmaturität: Diskussion der von der Eidgenössischen Berufsmaturitätskommission (EBMK) ausgearbeiteten Modelle und Verfassen einer Stellungnahme D-KV. • Bestandsaufnahme von Lingualevel: Klärung einer allfälligen Erneuerung, bzw. Erweiterung des Instrumentariums auf sprachregionaler Ebene. 	<p>Ausblick:</p> <p>Gemäss Beschluss der drei Regionalkonferenzen vom 26. Oktober 2018 wird die Koordination im Volksschulbereich aufrechterhalten. Sie wird ab Anfang 2019 in der neu mandatierten Deutschschweizer Volksschulämter-Konferenz (DVK) fortgeführt.</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Schul- und Berufsorientierung für den Bereich Volksschule: Diskussion und Stellungnahme zu den durch das GS EDK entworfenen Vorschlägen zur Umsetzung einer wirkungsvollen Schul- und Berufsorientierung • Massnahmenplanung zur Digitalisierungsstrategie der EDK: Information und Führen einer Aussprache • Information und Austausch zum Aufbau einer Föderation von Identitätsdiensten für den Bildungsraum Schweiz (FIDES) 	
<p>2.4.2 Unterstützung der Kantone bei der Einführung der Deutschschweizer Basisschrift</p> <p>Fast alle Deutschschweizer Kantone sind der Empfehlung der D-EDK zu einer koordinierten Umstellung auf die Deutschschweizer Basisschrift gefolgt. In den meisten Kantonen ist die Einführung inzwischen vollzogen worden. Die Geschäftsstelle unterhält eine Website, auf welcher sich Lehrpersonen, Eltern und weitere Interessierte zu den kantonalen Regelungen, zu Lehrmitteln und Materialien, zu rechtlichen Grundlagen sowie zu fachlichen und didaktischen Fragen informieren können.</p> <p>Die Geschäftsstelle hat zahlreiche Anfragen zur Einführung und Verwendung der Basisschrift beantwortet. Sie stellt zudem die Einhaltung der lizenzrechtlichen Bestimmungen zur Basisschrift sicher.</p>	<p>Ausblick:</p> <p>Betreuung und laufende Aktualisierung der Website. Beantwortung von Anfragen.</p>
<p>2.4.3 Beurteilen</p> <p>Im Zuge der Einführung des Lehrplans 21 sind viele Kantone daran, ihre Beurteilungsregelungen und Zeugnisformulare anzupassen. Im sprachregionalen Netzwerk Beurteilen, welches der D-KV unterstellt ist, stehen die kantonalen Beurteilungsverantwortlichen und die Pädagogischen Hochschulen der Deutschschweiz in regelmässigem Austausch. Nebst dem Austausch zu aktuellen Arbeiten in den Kantonen hat sich das Netzwerk im Berichtsjahr insbesondere mit den pädagogischen Auswirkungen von externen Leistungsmessungen auf die Unterrichtsentwicklung auseinandergesetzt.</p> <p>Im Berichtsjahr war das Netzwerk Beurteilen zudem mit der Organisation einer Tagung zum Thema "Beurteilung und Selektion am Übergang Sek I – Sek II" beschäftigt, welche am 23. Januar 2019 an der Universität Zürich stattgefunden hat. Die Tagung wurde in einer Co-Trägerschaft mit dem Schweizerischen Gewerbeverband (sgv), der Schweizerischen Konferenz der Gymnasialrektorinnen und Gymnasialrektoren (KSGR) sowie der Pädagogischen Hochschule Zürich organisiert.</p>	<p>Ausblick:</p> <p>Fortführung des fachlichen Austauschs zwischen den Kantonen und den Pädagogischen Hochschulen.</p>

3. WEITERE AUFGABEN

<p>3.1 Koordinierte Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts im Sinne der EDK-Strategie</p>	
<p><i>Strategische Ausrichtung gemäss Aufgaben- und Finanzplanung 2015 – 18:</i></p> <p>Die D-EDK koordiniert die Umsetzung der Sprachenstrategie der EDK für die obligatorische Volksschule und die Sekundarstufe II in der Deutschschweiz (Grundlage: Strategie und Arbeitsplan der EDK vom 25. März 2004; Empfehlungen zum Fremdsprachenunterricht (Landessprachen und Englisch) in der obligatorischen Schule der EDK vom 26. Oktober 2017; Schweizerische Strategie für Austausch und Mobilität von Bund und Kantonen vom 2. November 2017; Sprachenstrategie Sek II von 2013; Empfehlungen zur Förderung der Landessprache Italienisch an den Schweizer Gymnasien vom 26. März 2015). Sie schlägt den Kantonen geeignete Massnahmen zur Sicherstellung der Mobilität der Schülerinnen und Schüler zwischen den Koordinationsräumen des Sprachenunterrichts vor. Sie berücksichtigt bei allen Aufgaben die jeweils spezifische Situation der Regionen bzw. einzelner Kantone, namentlich die spezifischen Vorgaben und Bedürfnisse aufgrund der unterschiedlichen Sprachenfolge.</p>	
<p>3.1.1 Koordination und Austausch sicherstellen</p> <p>Die D-KoGS traf sich im vergangenen Jahr zu sechs halbtägigen Sitzungen, die AG Sprachen tagte drei Mal. In beiden Gruppen wird die Koordination und Vernetzung zur Arbeitsgruppe Fremdsprachen der Kammer PH swissuniversities durch den Einsitz eines ständigen Gastes sichergestellt. Zur Sekundarstufe II besteht diese Vernetzung zusätzlich durch den Einsitz eines ständigen Gastes in der AG Sprachen. Zudem werden Koordination und Austausch zwischen den Kantonen sowie dem Fürstentum Liechtenstein mit dem GS der EDK durch den Einsitz der zuständigen Mitarbeiterin des GS EDK als ständigen Gast gewährleistet.</p> <p>Die AG Sprachen hat sich mit einer längerfristigen Planung der Sprachentagungen auseinandergesetzt und dabei das Thema "integrierte Sprachförderung" festgelegt.</p> <p>Die AG Sprachen hat eine Zusammenstellung der Umsetzung der EDK Empfehlungen zum Fremdsprachenunterricht von 2017 in den Kantonen vorgenommen und sich über einzelne Empfehlungen ausgetauscht. Zudem haben sich die Mitglieder über die Umsetzung der Schweizerischen Strategie für Austausch und Mobilität von Bund und Kantonen ausgetauscht.</p> <p>Weiter wurde das Thema "Altersdurchmisches Lernen AdL im Fremdsprachenunterricht" aufgenommen.</p> <p>Die AG Sprachen hat sich über folgende Themen informieren lassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Zusätze zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) (junge Lernende, Phonetik und Sprachmittlung); b) berufsspezifische Sprachkompetenzprofile und Selbsteinschätzungstools; 	<p>Ausblick: Fortführung von Koordination und Austausch zu aktuellen Sprachentemen und -projekten</p>

<p>c) Projekt "Le Français ensemble", welches im Tessin jährlich im Rahmen der "Semaine de la langue française et de la francophonie" für Tandems von Lehrpersonen der Primarstufe und Sekundarstufe I angeboten wird;</p> <p>d) Projekte die im Rahmen eines Gesuchs für Finanzhilfen des Bundes gemäss Artikel 10 der Sprachenverordnung beim BAK unterstützt werden;</p> <p>e) Austauschprojekte, Movetia</p>	
<p>3.1.2 Informationsplattform zum Sprachenunterricht pflegen Im vergangenen Jahr wurden kleine Anpassungen an der Website www.sprachenunterricht.ch vorgenommen und umgesetzt. Die Website wurde laufend mit neuen Dokumenten aus den Kantonen aktualisiert. Ebenso wurden die Übersichten zu den kantonalen Rahmenbedingungen aktualisiert. Die AG Sprachen hat entschieden, die Informationsplattform zu überarbeiten und insbesondere inhaltlich neu zu gestalten.</p>	<p>Ausblick: Laufende Aktualisierung der Website Erarbeitung eines Konzepts für den Relaunch und Umsetzung</p>
<p>3.1.3 Mehrsprachigkeit fördern Die Mitglieder der AG Sprachen wurden mit Ergebnissen aus dem Forschungsprogramm des Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit (KFM) bedient.</p>	<p>Ausblick: Laufender Austausch zu Projektergebnissen sowie Umsetzung in den Kantonen</p>
<p>3.1.4 Gebrauch des Europäischen Sprachenportfolios fördern Das GS EDK hat ein Projekt zur Analyse des ESP II lanciert. Die Mitglieder der D-KoGS geben im Rahmen der KOGS-Sitzungen laufend Rückmeldungen zum Stand der Arbeiten.</p>	<p>Ausblick: Im Rahmen der KOGS-Sitzungen werden die Arbeiten zur Analyse des ESP II durch die Mitglieder der D-KoGS begleitet.</p>
<p>3.2 Schulabkommen</p>	
<p><i>Strategische Ausrichtung gemäss Aufgaben- und Finanzplanung 2015 – 18:</i> Die D-EDK will in den Bildungsbereichen, welche durch die Mobilitätsabkommen der EDK nicht abgedeckt werden, den Zugang zu Schulen in anderen Kantonen ermöglichen, sofern ein entsprechender Bedarf besteht. Hierzu werden bei zukünftigen Revisionen die bestehenden Regionalen Schulabkommen in Bezug auf Strukturen und Prozesse weiter aufeinander abgestimmt.</p>	
<p>3.2.1 Koordination der regionalen Abkommen Keine besonderen Aktivitäten im Berichtsjahr</p>	

3.3 Schulfernsehen	
<i>Strategische Ausrichtung gemäss Aufgaben- und Finanzplanung 2015 – 18:</i> Die D-EDK fördert die Entwicklung und Verbreitung von Fernsehproduktionen, die in Bezug auf Inhalt und Format auf den Einsatz im schulischen Kontext in der Deutschschweiz ausgerichtet sind. Das Angebot richtet sich an Schulen der Volksschulstufen und der Sekundarstufe II. Gemeinsam mit dem Bund beteiligt sie sich im Rahmen einer Leistungsvereinbarung mit dem Schweizer Radio und Fernsehen an der Finanzierung des Schulfernsehens SRF mySchool. Die gemeinsam von Bund und D-EDK eingesetzte Kommission SRF mySchool berät das Schweizer Radio und Fernsehen bei der Weiterentwicklung des Schulfernsehens und der Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Schulen.	
3.3.1 Aufsicht über SRF mySchool und begleitende Unterstützung der Redaktion von SRF mySchool Die Berichterstattung über die Tätigkeit der Kommission SRF mySchool erfolgt jeweils im Tätigkeitsbericht von SRF mySchool. Die Plenarversammlung hat den Tätigkeitsbericht 2017 am 21. Juni 2018 in Anwesenheit des Kommissionspräsidenten Christian Aeberli genehmigt. Am 26. Oktober 2018 haben die drei Regionalkonferenzen beschlossen, ab 1. Januar 2019 in die bestehende Schulfernsehvereinbarung einzutreten, dies anstelle der D-EDK.	Ausblick: Die Aufsicht und die Vernetzungsarbeit gehören zu den ständigen Aufgaben der Kommission und werden auch 2019 weitergeführt. Der Tätigkeitsbericht 2018 der Kommission wird neu der gemeinsamen Versammlung der drei Regionalkonferenzen vorgelegt.
3.4 Externe Evaluation von Schulen (Volksschulstufe)	
<i>Strategische Ausrichtung gemäss Aufgaben- und Finanzplanung 2015 – 18:</i> Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Externe Evaluation (argev) koordinieren die der entsprechenden Verwaltungsvereinbarung beigetretenen Kantone ihre Aktivitäten im Bereich der externen Evaluation von Schulen. Die argev unterstützt die Kantone bei der Weiterentwicklung, Professionalisierung und Qualitätssicherung im Tätigkeitsfeld der externen Schulevaluation. Sie dient der Optimierung der Know-how- und Ressourcennutzung. Zu diesem Zweck ermittelt sie den Aus- und Weiterbildungsbedarf bei den Kantonen und initiiert und begleitet ein bedarfsgerechtes Qualifizierungsangebot in Zusammenarbeit mit Hochschulen und Kantonen. Sie betreibt für den Erfahrungs- und Wissensaustausch ein Netzwerk der kantonalen Fachstellen und Fachleute sowie eine Internetplattform. Sie koordiniert die Erarbeitung von Grundlagenmaterialien und stellt Informationen über den Stand der Schulevaluation und des schulischen Qualitätsmanagements in der Deutschschweiz und im internationalen Vergleich bereit.	
3.4.1 Drei-Jahresprogramm 2018-2020 Die Konferenz der Vereinbarungskantone der argev hat im Zusammenhang mit der Auflösung der D-EDK per 31. Dezember 2018 entschieden, dass das bisherige Recht der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz D-EDK, auf welches in der argev-Vereinbarung verwiesen wird, ab dem 01. Januar 2019 als analoges Recht der argev zur Anwendung kommt, solange diese nicht eigenes Recht geschaffen hat oder mit weiteren Beschlüssen auf anderes Recht verweist.	Ausblick: Die Umsetzung der ersten drei Projekte läuft in Zusammenarbeit mit den Partnern im Jahr 2019 intensiv weiter.

<p>Vorstand und Fachkonferenz haben zudem entschieden, mit der BKZ Geschäftsstelle für die Geschäfts- und Rechnungsführung eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen, welche ab dem 1. Januar 2019 in Kraft tritt.</p> <p>Neben den Daueraufgaben wurden im Drei-Jahresprogramm der argev Themen in vier Projekten aufgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenwirken von interner Qualitätssicherung und externer Evaluation • Qualifizierung in der Unterrichtsbeurteilung • Zusammenwirken von Evaluation - Aufsicht - Beratung - Entwicklung - Weiterbildung (Educational Governance) • Weiterentwicklung der gemeinsamen Qualitätsansprüche zu ausgewählten Schul- und Unterrichtsqualitätsthemen <p>Zur Bearbeitung der ersten drei Projekte wurden detaillierte Konzepte erstellt. Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Bern und der Universität Zürich (zwei Projekte). Das letzte Projekt wird aus Ressourcengründen zurzeit nicht bearbeitet.</p> <p>Das Projekt Qualifizierung in der Unterrichtsbeurteilung ist das umfangreichste Projekt. Im vergangenen Jahr wurden in einem ersten Schritt Arbeiten für die Entwicklung eines Instrumentariums für die Unterrichtsbeurteilung aufgenommen. Das zu entwickelnde Instrumentarium soll auf die externe Schulevaluation sowie kompetenzorientierten Unterricht nach Lehrplan 21 ausgerichtet sein.</p> <p>Die Arbeiten zum Projekt Zusammenwirken von interner Qualitätssicherung und externer Evaluation wurden ebenfalls aufgenommen. In einer ersten Phase wurden konkrete Konzepte und rechtlich verankerte Elemente der externen und schulinternen Elemente zur Qualitätssicherung und -entwicklung in den verschiedenen Kantonen eruiert.</p>	
<p>3.4.2 Führen eines internen und externen Netzwerks</p> <p>Die argev vernetzt die kantonalen Fachstellen für externe Schulevaluation sowie Fachleute für Schulevaluation mit verschiedenen Mitteln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Treffen der Fachstellen aller Mitgliedskantone (2018: drei Treffen). Der Vorstand traf sich fünfmal. • Organisation des Kongresses „Evaluationskulturen in der Bildung“ zusammen mit der SEVAL. Der zweitägige Kongress fand in Bern statt mit einer regen Beteiligung von Personen aus der Bildung und weiteren Bereichen. <p>Aktive Pflege von Kontakten zu international und national aktiven Fachorganisationen und -personen in den Bereichen Evaluation, QM und Schulentwicklung (z. B. IFES, Schweizerische Evaluationsgesellschaft SEVAL, Konferenz der deutschen Einrichtungen für die externe Evaluation von Schulen Kodex).</p>	<p>Ausblick:</p> <p>Die Vernetzungsarbeit gehört zu den Daueraufgaben der argev, sie wird deshalb auch 2019 im bestehenden Rahmen weitergeführt.</p>

<p>3.4.3 Aus- und Weiterbildung der Evaluationsfachpersonen</p> <p>Die argev-Geschäftsstelle nimmt die Funktion der Kommunikation und Verbreitung von verschiedenen Angeboten der Qualifizierung wahr.</p> <p>Mit der jährlichen argev-Arbeitstagung fördert die argev die Know-how-Nutzung unter den Kantonen. Thema des gemeinsamen Kongresses mit der SEVAL 2018 war: „Evaluationskulturen in der Bildung“</p>	<p>Ausblick:</p> <p>Die Kommunikation und Verbreitung von Weiterbildungsangeboten wird fortgeführt.</p> <p>Im Herbst 2019 wird eine argev Netzwerktagung zum Thema „Zusammenwirken von interner Qualitätssicherung und externer Evaluation inkl. Perspektive der Governance“ durchgeführt.</p>
<p>3.4.4 Informationsplattform zur argev</p> <p>Führen der Internetplattform www.argev.ch, die den Stand der Entwicklung der externen Schulevaluation in der Deutschschweiz abbildet und die Leistungen der Kantone präsentiert.</p> <p>Herausgabe des argev-Newsletters, der 2018 zweimal erschien und an über 400 Fachpersonen aus dem Bildungsbereich geht.</p>	<p>Ausblick:</p> <p>Die Kommunikationsarbeit gehört zu den Daueraufgaben der argev, sie wird auch 2019 im bestehenden Rahmen weitergeführt.</p>
<p>3.4.5 (Weiter-) Entwicklung von Konzepten, Instrumenten und Themenfeldern</p> <p>Die argev-Fachkonferenz hat im Februar 2015 eine Auslegeordnung zum Stand in den Kantonen durchgeführt und darauf basierend die (Weiter-) Entwicklung von Konzepten, Instrumenten und Themenfeldern festgelegt.</p> <p>Im Jahr 2018 wurde das Themenfeld Zusammenspiel von Evaluation - Aufsicht - Beratung - Entwicklung - Weiterbildung (Educational Governance) weiterbearbeitet. In einem Fachgespräch mit Personen aus der Schulleitung wurde die Frage vertieft, wie die verschiedenen Akteure im Bildungssystem zusammenwirken sollen oder „orchestriert“ sein müssen, damit sie Wirkung erzielen können.</p> <p>Weiter hat sich die argev neben den argev Projekten mit folgenden Themen beschäftigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fokusevaluationen Lehrplan 21 • Externe Evaluation der Schweizer Schulen im Ausland • Lernstandserhebung (Outputmessung) in Verbindung mit der prozessorientierten Evaluation von Unterricht/Schulen <p>Die argev unterstützt zudem ein Nationalfondsprojekt zum Thema „Begleitete Selbstevaluation als Medium datengestützter Schulentwicklung“.</p>	<p>Ausblick:</p> <p>Die argev-Fachkonferenz wird im Jahr 2019 im Schwerpunkt die im Drei-Jahresprogramm 2018-2020 erwähnten Projekte weiterverfolgen.</p> <p>Die Auslegeordnung zum Stand in den Kantonen wird im Jahr 2019 aktualisiert.</p>

<h3>3.5 Begabungsförderung</h3>	
<p><i>Strategische Ausrichtung gemäss Aufgaben- und Finanzplanung 2015 – 18:</i> Die D-EDK betreibt ein Netzwerk kantonaler Kader und Fachpersonen zur Begabungsförderung. Mit der Führung dieses Netzwerks hat sie die Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung beauftragt.</p>	
<p>3.5.1 Betrieb Netzwerk Die Website des Netzwerks Begabungsförderung wird stetig aktualisiert und bietet Interessierten einen breiten Fundus an Wissenswertem zum Thema und mögliche Kontakte in Form von Fachpersonen und Institutionen. In vier Ausgaben des Newsletters informierte das Netzwerk seine 562 Mitglieder über Neuigkeiten aus dem Netzwerk selbst, aus den Kantonen, aus verwandten Organisationen und aus dem internationalen Organisationen. Am Frühjahrstreffen vom 4. Mai 2018 diskutierten die kantonalen Verantwortlichen Trends in der Begabungs- und Begabtenförderung anhand von Praxisbeispielen aus dem Kanton Thurgau. Am Herbsttreffen vom 27. September 2018 wurde die Umstrukturierung der Gruppenangebote zur Begabungs- und Begabtenförderung im Kanton Aargau diskutiert. Anschliessend genehmigten die kantonalen Verantwortlichen die Ausschreibung der Auswertung der Fragebögen zur Begabungs- und Begabtenförderung in den Deutschschweizer Kantonen und Fürstentum Liechtenstein. Anfang Dezember 2018 wurde der Auftrag an Dr. Marie-Theres Schönbächler, Leiterin des Zentrums für Bildungsevaluation der Pädagogische Hochschule Bern, vergeben. Das Netzwerk Begabungsförderung und der LISSA-Preis führten am 17. November 2018 die alljährliche gemeinsame Herbsttagung zur Begabungs- und Begabtenförderung durch. 100 Teilnehmende lockte das Motto "Verschiedene Lernorte in der Begabungsförderung: Vernetzt Lernen auf der Sekundarstufe I" an die Pädagogische Hochschule Luzern.</p>	<p>Ausblick: Das Jahresthema 2019 ist die "Förderung von Hochbegabung (Exzellenzförderung)"</p> <p>Geplant sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zwei Treffen der Kantonalen Projektverantwortlichen • Organisation einer Tagung zum Thema " Förderung von Hochbegabung (Exzellenz: Verschiedene Blickwinkel " (Arbeitstitel) im Herbst 2019 • Herausgabe von vier Ausgaben des Newsletters
<h3>3.6 Dienstleistungen für die Regionalkonferenzen</h3>	
<p><i>Umschreibung der Aufgaben gemäss Aufgaben- und Finanzplanung 2015 – 18:</i> Die D-EDK Geschäftsstelle erbringt Dienstleistungen für die drei deutschsprachigen EDK-Regionalkonferenzen EDK-Ost, BKZ und NW EDK. Im Rahmen von Leistungsvereinbarungen haben die Regionalkonferenzen die D-EDK-Geschäftsstelle mit der Führung ihrer Geschäfte beauftragt. Dazu gehört insbesondere die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen der regionalen Gremien einschliesslich Protokollführung, die Abwicklung der laufenden Geschäfte, die Rechnungsführung, die Führung des Archivs, der Betrieb der Websites der Regionalkonferenzen sowie die Administration der regionalen Schulabkommen. Im Auftrag der BKZ betreibt die D-EDK Geschäftsstelle den Zentralschweizer Bildungsserver zebis.ch. Weiter führt die Geschäftsstelle im Auftrag der Zentralschweizer Kantone das Sekretariat des Zentralschweizer Fachhochschulkonkordats. Im Auftrag der NW EDK führt die D-EDK Geschäftsstelle die Geschäftsstelle des Projekts Passepartout.</p>	

<p>3.6.1 Geschäftsführung für die Regionalkonferenzen</p> <p>Die Geschäftsführung für die Regionalkonferenzen konnte zur Zufriedenheit der Besteller (Regionalkonferenzen) erledigt werden, dies trotz personellen Wechsels.</p> <p>Per 31. Dezember 2018 wendete die Geschäftsstelle für die Geschäftsführung der Regionalkonferenzen 3.28 Vollzeitäquivalente (VZÄ) auf (BKZ inkl. zebis und FHZ 2.77, EDK-Ost 0.18, NW EDK inkl. Passepartout 0.33), das sind ca. VZÄ 0.73 weniger als im Jahr 2017. Dies wegen temporär unbesetzter Stellen und weil als Folge des Projekts OSZ weniger Arbeit für die Regionalkonferenzen geleistet werden konnte</p>	<p>Ausblick:</p> <p>Die Geschäftsführung für die Regionalkonferenzen wird auf Basis von Leistungsvereinbarungen ab 1. Januar 2019 von der BKZ Geschäftsstelle geleistet.</p>
--	--

4. ANHANG

4.1 Anhang 1: Mitglieder der D-EDK

Stand: 31.12.2018

Schleiss Stephan, Regierungsrat (Präsidium)	Kanton Zug
Schäli Christian, Regierungsrat (Vizepräsidium)	Kanton Obwalden
Amsler Christian, Regierungsrat,	Kanton Schaffhausen
Ankli Remo, Regierungsrat,	Kanton Solothurn
Cramer Conradin, Regierungsrat,	Kanton Basel-Stadt
Darbellay Christophe, Staatsrat	Kanton Wallis
Hasler Dominique, Regierungsrätin	Fürstentum Liechtenstein
Gschwind Monica, Regierungsrat	Kanton Basel-Landschaft
Hürzeler Alex, Regierungsrat	Kanton Aargau
Inauen Roland, Landammann	Kanton Appenzell Innerrhoden
Jäger Martin, Regierungsrat	Kanton Graubünden
Jörg Beat, Regierungsrat	Kanton Uri
Knill Monika, Regierungsrätin	Kanton Thurgau
Kölliker Stefan, Regierungsrat	Kanton St.Gallen
Mühlemann Benjamin, Regierungsrat	Kanton Glarus
Häsler Christine, Regierungsrätin	Kanton Bern
Schmid Res, Regierungsrat	Kanton Nidwalden
Siggen Jean-Pierre, Staatsrat	Kanton Freiburg
Stähli Michael, Regierungsrat	Kanton Schwyz
Steiner Silvia, Regierungsrätin	Kanton Zürich
Stricker Alfred, Regierungsrat	Kanton Appenzell Ausserrhoden
Wyss Reto, Regierungsrat	Kanton Luzern

4.1.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Stand: 31.12.2018

Wolfisberg Arthur	Geschäftsleiter a.i. (100 %), Leiter Regionalkonferenzen
Bucher Monika	Stv. Geschäftsleiterin, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Lehrplan 21, AG Sprachen, argev, Leitung zebis.ch (90 %)
Agosti Nicole	Sachbearbeiterin NW EDK, Projekt Passepartout, AG Sprachen (70 %)
Albisser Adrian	Webredaktor (60 %)
Cathomen Mario	Webredaktor zebis.ch (20 %)
Estermann Heinz	Webtechniker (10 %)
Jenny Rita	Fachbearbeiterin ZBK, KBKZ (60 %)
Liechti Claudia	wissenschaftliche Mitarbeiterin, Kommission Volksschule, NW Beurteilen, VKZ (80 %)
Salzone-Aebi Karin	Sachbearbeiterin BKZ, EDK-Ost, ZBK, argev (70 %)
Zemp Benedict	wissenschaftliche Mitarbeiter, Lehrplan 21 (80 %)
Zobrist-Willisegger Yvonne	Sachbearbeiterin D-EDK, Finanzen & Personal, Infrastruktur (70 %)

4.2 Anhang 2: Gesamtüberblick der D-EDK Gremien

Stand: 31.12.2018

Konferenz der Departementssekretäre der D-EDK (D-KDS)

Roth Paul	Kanton Thurgau	Präsidium
Adler Benjamin	Kanton Bern	
Bähr Konstantin	Kanton Zürich	
Blumenthal Marcel	Kanton Wallis	
Breitenmoser Silvio	Kanton Appenzell Innerrhoden	
Faller Severin	Kanton Basel-Landschaft	
Fürer Lukas	Kanton Zug	
Gähwiler Peter	Kanton Obwalden	
Gwerder Andreas	Kanton Nidwalden	
Heini Hans-Peter	Kanton Luzern	
Hugenschmidt Crispin	Kanton Basel-Stadt	
Ittensohn Daniela	Kanton Appenzell Ausserrhoden	
Kind Arnold	Fürstentum Liechtenstein	
Mattli-Lemmel Christian	Kanton Uri	
Moser Roland	Kanton Schaffhausen	
Perriard Michel	Kanton Freiburg	
Raschle Jürg	Kanton St.Gallen	
Stadler Andrea	Kanton Graubünden	
Umbricht Michael	Kanton Aargau	
Vella Adriano	Kanton Solothurn	
von Dach Patrick	Kanton Schwyz	
Zimmermann Christoph	Kanton Glarus	
Wolfisberg Arthur	D-EDK Geschäftsleiter a.i.	Geschäftsführung

Organisations- und Finanzausschuss der D-EDK (OFA)

Vella Adriano	NW EDK	Präsidium
Eichenberger Daniel	BKZ	
Schläpfer Martin	EDK-Ost	
Wolfisberg Arthur	D-EDK Geschäftsleiter a.i.	Geschäftsführung

Kommission Volksschule der D-EDK (D-KV)

Walter Andreas	Kanton Solothurn	Präsidium, Ausschuss
Bucher Urs	Kanton Schwyz	Ausschuss
Sommer Erwin	Kanton Bern	Ausschuss
Senn Norbert	Kanton Appenzell Innerrhoden	Ausschuss
Völger Marion	Kanton Zürich	Ausschuss
Aeberli Christian	Kanton Aargau	
Baur Dieter	Kanton Basel-Stadt	
Blumenthal Marcel	Kanton Wallis	
Brüllmann Beat	Kanton Thurgau	
Engi Paul	Kanton Graubünden	
Glarner Andrea	Kanton Glarus	
Guerra Rachel	Fürstentum Liechtenstein	
Kummer Alexander	Kanton St.Gallen	
Lüthy Beat	Kanton Basel-Landschaft	
Maag Andreas	Kanton Freiburg	
Meier Patrick	Kanton Nidwalden	
Moser Francesca	Kanton Obwalden	
Schleich Dominik	Kanton Appenzell Ausserrhoden	
Schwarb Thomas	Kanton Schaffhausen	
Vincent Charles	Kanton Luzern	
Ziegler Myriam	Kanton Zug	
Zurfluh David	Kanton Uri	
Liechi Claudia	D-EDK Geschäftsstelle	Geschäftsführung
Furter Reto	EDK Generalsekretariat	ständiger Gast

D-EDK Netzwerk Beurteilen

Liechi Claudia	D-EDK Geschäftsstelle	Leitung
Brändli Martin	Kanton Solothurn	Mitglied Ausschuss
Fischer Roland	Kanton Zürich	Mitglied Ausschuss
Gehrig Martin	PH Graubünden	Mitglied Ausschuss
Wiederkehr Steiger Brigitte	Kanton St.Gallen	Mitglied Ausschuss
Bättig-Ineichen Sabine	Kanton Bern	
Bertschy Beat	Uni Freiburg	
Birri Thomas	PH St.Gallen	
Blöchliger Yves	Kanton Aargau	
Brühwiler Ingrid	Kanton Appenzell Ausserrhoden	
Brun Angela	Kanton Luzern	
Engi Paul	Kanton Graubünden	
Fahrni Désirée	PH Schwyz	
Fasel Markus	Kanton Freiburg	
Graser Felix	PH FHNW	

Hafner Armin
 Hostettler Verena
 Hürlimann Max
 Kammermann Christa
 Karrer Andreas
 Kissling Lukas
 Krieg Martina
 Lötscher Hanni
 Michel Jürg
 Monn Xavier
 Roos Markus
 Schlacher Caroline
 Schmid Christoph
 Stutz Marcel
 Ungricht Verena Regula
 Wagner Erich
 Wanner Marco
 Zurfluh David

Kanton Schaffhausen
 Kanton Bern / Schulinspektorat
 Kanton Basel-Stadt / Pädag. Zentrum
 Kanton Obwalden
 Kanton Glarus
 Kanton Basel-Stadt
 Kanton Zug
 PH Luzern
 PH Bern
 Kanton Thurgau
 PH Zug
 Kanton Basel-Landschaft
 PH Zürich
 Kanton Nidwalden
 Kanton Zürich
 Kanton Appenzell Innerrhoden
 Kanton Schwyz
 Kanton Uri

Arbeitsgruppe Sprachen der D-EDK

** Mitglieder der Deutschschweizer Koordinationsgruppe Sprachenunterricht (D-KoGS), des Arbeitsausschusses der Arbeitsgruppe Sprachen*

Mühlemann Brigitte*	Kanton Zürich	Präsidium, D-KoGS (EDK-Ost)
Albin Curdin*	Kanton Graubünden	D-KoGS (Kanton GR)
Aregger Roman	Kanton Luzern	
Bättig-Ineichen Sabine	Kanton Bern	
Brühwiler Ingrid	Kanton Appenzell Ausserrhoden	
Ebnetter Claudia	Kanton St.Gallen	
Freivogel Janine	Kanton Basel-Landschaft	
Furger Julienne	Kanton Aargau	
Hafner Armin	Kanton Schaffhausen	
Hischier Sandra	Kanton Wallis	
Imhof Simone*	Kanton Schwyz	D-KoGS (BKZ)
Leuzinger Nadja	Kanton Glarus	
Meier Franziska*	Kanton Freiburg	D-KoGS (NW EDK)
Eveline Odermatt-Rosset	Kanton Uri	
Oliveira Marta	Kanton Basel-Stadt	
Ospelt-Geiger Barbara	Fürstentum Liechtenstein	
Schallhart Nicole	Kanton Thurgau	
Schweiter Cacciabue Rahel	Kanton Solothurn	
von Rotz-Spichtig Ruth	Kanton Nidwalden	
Wagner Erich	Kanton Appenzell Innerrhoden	
Weber Katja	Kanton Zug	
Wirz Margrit	Kanton Obwalden	
Bucher Monika*	D-EDK Geschäftsstelle	Geschäftsführung
Kuster Wilfried*	PHZH, AG FS Kammer PH	Ständiger Gast
Leimer Renata	ZEM CES, Sek. II Stufe	Ständiger Gast
Lichtenauer Karine*	EDK Generalsekretariat	Ständiger Gast

Kommission SRF mySchool der D-EDK

Aeberli Christian	Abteilung Volksschule AG	Präsidium
Fischer Claudia	PH FHNW	
Gertsch Bernard	VSLCH	
Pfiffner Manfred	PH Zürich	
Rupp Bruno	LCH	
Schöbi Kurt	PH Luzern	
Straub Haaf Beatrice	Amt für Volksschule St.Gallen	
Wolf Harry	SMAK / AMH Thurgau	
Aebersold Christoph	SRF Leiter Strategie/Angebote	Ständiger Gast
Semeria Stefano	SRF Bereichsl. Junge Zielgr.	Ständiger Gast
Theil Stefanie	SRF Angebotsverantwortliche	Ständiger Gast
Albisser Adrian	D-EDK Geschäftsstelle	Sekretariat

Kantonale Verantwortliche für die Einführung des Lehrplans 21 (KEV)

Bachmann Sandra	Kanton Thurgau	
Bättig-Ineichen Sabine	Kanton Bern	
Brühwiler Ingrid	Kanton Appenzell Ausserrhoden	
Fasel Markus	Kanton Freiburg	
Fischer Roland	Kanton Zürich	
Guerra Rachel	Fürstentum Liechtenstein	
Kammermann Christa	Kanton Obwalden	
Karrer Andreas	Kanton Glarus	
Klaus Yolanda	Kanton Solothurn	
Krieg Martina	Kanton Zug	
Küng Marianne	Kanton Freiburg	
Mathieu Philippe	Kanton Wallis	
Merz Nicole	Kanton Graubünden	
Obrist Tobias	Kanton Aargau Stv.	
Odermatt-Rosset Eveline	Kanton Uri	
Renggli-Bachmann Andrea	Kanton Luzern	
Schlacher Caroline	Kanton Basel-Landschaft	
Schmocker Rieder Kathrin	Kanton Zürich	
Schoch Elvira	Fürstentum Liechtenstein	
Stump Markus	Kanton Schaffhausen	
Ulrich Stephan	Kanton Schwyz	
Vanotti Manuele	Kanton Basel-Stadt	
von Rotz-Spichtig Ruth	Kanton Nidwalden	
Wagner Erich	Kanton Appenzell Innerrhoden	
Wehrle Stefan	Kanton St.Gallen	
Zemp Benedict	D-EDK Geschäftsstelle	Geschäftsführung
Bucher Monika	D-EDK Geschäftsleiterin Stv.	ständiger Gast

argev Fachkonferenz (Interkantonale Arbeitsgemeinschaft Externe Evaluation von Schulen)

Brunner Andreas	Kanton Zürich	Co-Präsidium
Karrer Andreas	Kanton Glarus	Co-Präsidium
Gämperle Patrick	Kanton Luzern	Vorstand
Leicht Bernhard	Kanton Basel-Landschaft	Vorstand
Steffen Patrick	Kanton Thurgau	Vorstand
Buholzer Heinz	Kanton Obwalden	
Caluori Barbara	Kanton Appenzell Ausserrh.	
Camenisch Stefan	Kanton Basel-Stadt	
Caviezel Andrea	Kanton Graubünden	
Mathieu Philippe	Kanton Wallis	
Ospelt-Geiger Barbara	Fürstentum Liechtenstein	
Schönbächler Marie-Theres	Kanton Bern	
von Rotz-Spichtig Ruth	Kanton Nidwalden	
Wattendorf Matthias	Kanton Freiburg	
Zberg Ueli	Kanton Uri	
vakant	Kanton Solothurn	
Bucher Monika	D-EDK Geschäftsstelle	Geschäftsführung
Brühlmeier Michaela	Kanton Aargau	Ständiger Gast
Furrer Johannes	Kanton Zug	Ständiger Gast
Gross Marcel	Kanton Schwyz	Ständiger Gast
Müller Jürg	Kanton St.Gallen	Ständiger Gast
Pfeiffer Peter	Kanton Schaffhausen	Ständiger Gast
Senn Norbert	Kanton Appenzell Innerrhoden	Ständiger Gast

4.3 Anhang 3: Empfehlungen, Erklärungen und Erlasse 2018

- Keine

4.4 Anhang 4: Veröffentlichungen 2018

- Lohndatenerhebung der Lehrkräfte, Auswertung 2018
- Stundentafeln zum Lehrplan 21, Auswertung 2017/2018
- Schlussbericht Lehrplan 21 und Sonderschulung

4.5 Anhang 5: Von der D-EDK Geschäftsstelle betriebene Internet-Seiten

Stand: 31.12.2018

URL	Inhalt	Auftraggeber / verantwortlich
www.d-edk.ch	Internet-Auftritt der D-EDK, Datenplattwort für Gremien der D-EDK	D-EDK / Geschäftsleiter
www.lehrplan.ch	Informationsplattform zum Projekt Lehrplan 21 Digitale Version der Vorlage des Lehrplans 21 sowie der kantonalen, auf dieser Vorlage basie- renden Lehrpläne	D-EDK / D-KV
www.sprachenunterricht.ch	Informationen zur Umsetzung der Sprachenstra- tegie der EDK in den deutsch- und mehrspra- chigen Kantonen	D-EDK / AG Sprachen
www.basisschrift.ch	Informationen und Materialien zur Deutsch- schweizer Basisschrift	D-EDK / D-KV
www.argev.ch	Informationsplattform der Arbeitsgemeinschaft Externe Evaluation von Schulen argev	Trägerkantone der argev / Fachkonferenz argev
www.bildung-z.ch	Informationsplattform der Bildungsdirektoren- Konferenz Zentralschweiz	BKZ / Regionalsekretär BKZ
www.beruf-z.ch	Informationsplattform der Zentralschweizer Be- rufsbildungsämter-Konferenz ZBK	BKZ / ZBK
www.zebis.ch	zebis – Portal für Lehrpersonen	Trägerkantone zebis / Begleitgruppe ze- bis
www.nwedk.ch	Informationsplattform der Nordwestschweizeri- schen Erziehungsdirektoren-Konferenz	NW EDK / Regionalsekretär NW EDK
www.edk-ost.ch	Informationsplattform der Erziehungsdirekto- ren-Konferenz der Ostschweizer Kantone und des Fürstentums Liechtenstein	EDK-Ost / Regionalsekretär EDK-Ost

4.6 Anhang 6: Rechnungsabschluss

4.6.1 Bilanz

	Aktiven	Bestand 31.12.2018	Bestand 31.12.2017
100	Flüssige Mittel	826'934.14	656'795.44
110	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51'978.00	44'260.00
114	Übrige kurzfristige Forderungen	71'428.05	158'300.65
130	Aktive Rechnungsabgrenzungen	72'277.10	91'803.20
	Total Umlaufvermögen	1'022'617.29	951'159.29
	Total Aktiven	1'022'617.29	951'159.29

	Passiven	Bestand 31.12.2018	Bestand 31.12.2017
210	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21'224.10	17'053.30
220	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	18'381.00	-
230	Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen	135'273.24	124'928.37
20	Kurzfristiges Fremdkapital	174'878.34	141'981.67
270	Fonds und Projekte	314'227.86	320'468.71
27	Langfristiges Fremdkapital	314'227.86	320'468.71
280	Betriebskapital	330'205.46	330'205.46
290	Freiwillige Gewinnreserven	158'503.45	136'915.99
2979	Jahresergebnis	44'802.18	21'587.46
28	Eigenkapital	533'511.09	488'708.91
	Total Passiven	1'022'617.29	951'159.29

4.6.2 Erfolgsrechnung

	Kontengruppe Ertrag	Rechnung 2018	Rechnung 2017
30	Ertrag Drucksachen und Dokumente	265.00	1'071.00
31	Ertrag aus Dienstleistungen	777'434.45	869'587.05
32	Ertrag aus Kursen und Veranstaltungen	24'120.00	23'355.00
33	Projektfinanzierungen	70'626.45	94'790.57
39	Betriebsfinanzierung	1'063'280.00	1'199'936.59
3	Total Betriebsertrag	1'935'725.90	2'188'740.21

	Kontengruppe Aufwand	Rechnung 2018	Rechnung 2017
40	Produktionsaufwand Drucksachen und Dokumente	484.65	2'293.20
41	Externer Aufwand für Dienstleistungen	1'960.05	1'687.35
42	Aufwand für Kurse und Veranstaltungen	19'996.85	13'232.82
43	Aufwand für Projekte	38'662.45	106'289.95
48	Beiträge an Dritte	367'500.00	367'500.00
4	Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen	428'604.00	491'003.32
50	Löhne und Sozialleistungen	1'194'149.32	1'404'963.00
51	Kommissionen und Gremien	14'297.55	20'705.70
58	Übriger Personalaufwand	23'713.97	23'966.10
5	Personalaufwand	1'232'160.84	1'449'634.80
60	Raumaufwand	152'151.25	152'959.30
61	Verwaltungsaufwand	68'235.25	61'136.09
62	Öffentlichkeitsarbeit	8'911.60	12'318.90
68	Finanzaufwand und Finanzertrag	115.38	100.34
69	Übriger Aufwand	745.40	-
6	Übriger betrieblicher Aufwand	230'158.88	226'514.63
	Total Aufwand	1'890'923.72	2'167'152.75
9	Jahresergebnis	44'802.18	21'587.46